gendercampus@HoMe

Hochschule Merseburg

21. September, 17.00 - 18.30 Uhr
TAC-Theater am Campus
Eberhard-Leibnitz-Str. 2 | 06217 Merseburg
Eintritt frei

Mithu Sanyal: Rape revisited. Warum wir über sexualisierte Gewalt sprechen, wie wir darüber sprechen

Die Silvesternacht 2015/16 in Köln. Pussy-Grabbing Kommentare des amerikanischen Präsidenten. Date rape… Am Thema Vergewaltigung entzünden sich immer wieder erbitterte Debatten, manifestiert sich die Haltung der gesamten Gesellschaft gegenüber Geschlecht, Sexualität und Verletzbarkeit. Doch trotz breiter medialer Berichterstattung gibt es bis jetzt keine umfassende, sachliche Auseinandersetzung mit diesen Zusammenhängen.

Die Kulturwissenschaftlerin Mithu M. Sanyal schließt diese Lücke. Sie zeichnet nach, wie über die Jahrhunderte nicht nur Sexualität, sondern auch Gewalt gegendert wurde und betrachtet in diesem Zusammenhang auch die Rolle, die Rassismus spie Von Augustinus bis #ichhabenichtangezeigt, über Foucault, feministischen Kämpfe um die Anerkennung von Vergewaltigung bis hin zu Trans*rechten geht Sanyal der Frage nach, wie Vergewaltigung gesellschaftlich verhindert werden kann. Was heißt »Nein heißt nein«? Was heißt »ja heißt ja«? Und was bedeutet Konsens wirklich?

Eine gemeinsame Veranstaltung der ›Hochschule Merseburg (https://www.facebook.com/HochschuleMerseburg/) mit der ›Heinrich-Böll Stiftung Sachsen-Anhalt (https://www.facebook.com/BoellSachsenAnhalt/) im Rahmen der Veranstaltungsreihe Friendly Fire – feministische Aushandlungen zwischen Vereinnahmung und Emanzipation›. (https://www.facebook.com/events/123579204900747/)

›facebook (https://www.facebook.com/events/123579204900747/)